Katholische Kirche

Zwei Mal Antonius: Sautoni und Schlampertoni

«Sautoni» und «Schlampertoni» sind die volkstümlichen Spitznamen für zwei unterschiedliche katholische Heilige namens Antonius, die im Brauchtum oft miteinander verwechselt oder als «Namenskollegen» gegenübergestellt werden.

Sautoni
Der Gedenktag für Antonius den Grossen ist der 17. Januar. Er war im 3. Jahrhundert ein Eremit in Ägypten. Er wird meist mit einem Schwein dargestellt. Er ist eben der Patron der Haus- und Nutztiere, besonders der Schweine. Eine Legende besagt, dass er, wie er mit 105 Jahren gestorben sei, von der Jungfrau die Erlaubnis erhielt, zur Begleitung ein Schwein in den Himmel mitnehmen zu dürfen.

Schlampertoni
Der Gedenktag für den Schlampertoni ist der 13. Juni. Offiziell heisst er Antonius von Padua. Dargestellt wird er im Franziskanerkleid und er trägt das Jesuskind auf seinem Arm. Der Spitzname weist darauf hin, dass er hilft, wenn wir etwas verloren, also verschlampt haben.

Christian Leutenegger |

**«Willkommen!
Gehet ein in Frieden! Es kommt
so manches Schaf herein, warum
nicht auch ein braves Schwein?
Da grunzte das Schwein, die
Englein sangen, so sind sie beide
hineingegangen.»**

Wilhelm Busch



Darstellung von Antonius dem Grossen, erkennbar am Schwein zu seinen Füssen.

Ein Heiliger fürs Suchen und Finden

Wir alle suchen im Leben immer wieder: Kleine Dinge des Alltags wie unser Handy, die Brille, den Autoschlüssel, das Portemonnaie, einen Parkplatz, oder auch Gewichtigeres wie eine Wohnung, Freundschaften, eine Partnerin oder einen Partner, einen Job, die entlaufene Katze … Und wir hoffen jedes Mal, dass die Suche zum Finden führt!



Figur vom heiligen Antonius von Padua in der Ulrichskirche.

Mit dem heiligen Antonius von Padua gibt es in der katholischen Tradition einen Schutzpatron fürs Suchen und Finden. In allen Kirchen gibt es eine Antoniuskasse (manchmal auch mit Armenkasse oder Antoniusbrot angeschrieben) und sehr oft eine zugehörige Statue des Heiligen.

Antonius, hilf!
Wer etwas vermisst, schickt ein Stossgebet zum Antonius und verspricht ihm einen Batzen.
Viele Gläubige schwören auf seine Hilfe und können eine ganze Liste von Wiedergefundenem anführen, wo ihnen Antonius in der Vergangenheit geholfen hat.

Aberglaube?
Ein solches Brauchtum kann man natürlich kritisch betrachten und als Hokuspokus oder Aberglaube bezeichnen. Für Gläubige ist es aber ein Ausdruck ihres Vertrauens, weil sie immer wieder diese Unterstützung erfahren haben und insofern ist es wirklich eine konkrete Hilfe. Wenn man solche Erzählungen von der Hilfe des Antonius skeptisch betrachtet, da hilft es allenfalls, es einfach selber mal auszuprobieren.

Mit Vernunft betrachtet
Aber auch eine durchaus nüchterne Erklärung gibt es dafür: Eine vergebliche Suche nimmt uns gefangen, vor allem, wenn das Verlorene sehr wichtig oder für uns wertvoll ist. Dieser Fokus auf das eine wird zur Verkrampfung. Wenn man sich in dieser Situation an Antonius wendet, so entlastet das, wir können unsere Sorge teilen und so ein Stück weit auch abgeben. Und so eine Entkrampfung und die vertrauensvolle Gelassenheit helfen wohl konkret, die Sache ruhig anzugehen und so die wichtige und richtige Spur zu finden.

Der tiefere Sinn
Antonius ist – so betrachtet – also ziemlich alltagstauglich und alltagsrelevant. Aber dahinter verbirgt sich auch ein tieferer Sinn. Was allenfalls als überkommene Volksfrömmigkeit daherkommt, betrifft nämlich ein zentral

Katholische Kirche

christliches Thema und hat einen fundamentalen biblischen Kern. Es stellt sich uns allen doch die Frage: Nach was suche ich im Leben? Und zwar verstanden als ganz existenzielle und fundamentale Lebensfrage.

Nach was suchst du?
Nicht umsonst ist die erste Frage, die Jesus im Johannesevangelium stellt: «Nach was suchst du?» Tragisch wäre es, wenn wir gar nicht wissen, nach was wir letztlich suchen. Oder wenn wir nach etwas suchen, das sich letzten Endes als wertlos entpuppt.

Die Freude, wenn wir mit Antonius zusammen einen Alltagsgegenstand wiederfinden, ist, so gedacht, wie ein Vorgeschmack auf die Freude, wenn wir den tief(st)en Sinn unseres Lebens entdecken und finden.
Jesus stellt uns die fundamentale Frage.
Die persönliche Antwort darauf müssen wir wohl für uns selbst finden.
Aber wir können darauf vertrauen: Antonius hilft uns dabei!

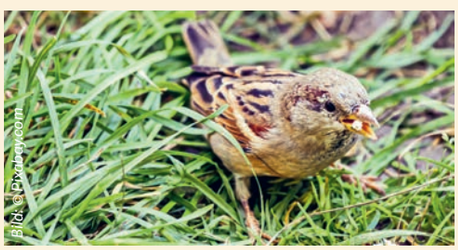
Christian Leutenegger



Die Antoniuskasse. Der Erlös kommt unserer Sozialkasse zugute.

Der Pfarrhausspatz – Die Suche nach dem Finden

Ist es denn schon Morgen? Das Schlagen der Kirchenglocke weckt mich aus meinem Spatzentraum. Um mich herum ist es noch dämmrig. Meine kleinen Augen entdecken eine Amsel zwischen den Blättern des Baumes. Sie begrüsst mich mit leisem Herbstgesang. Ich mag jetzt nicht zwitschern und warte lieber auf den ersten Sonnenstrahl. Von der grossen Strasse unten am Dorfhügel dringt Lärm zu mir hinauf.


Bild: pixabay.com
Auf Futtersuche.

Ich putze mein Federkleid. Es dauert nicht lange, bis Leben im Pfarrhaus erwacht. Von meinem Lieblingsplatz auf dem Dach blicke ich hinein. Ich erkenne vertraute Gesichter und höre, dass gleich eine Besprechung stattfindet. Jugendseelsorgerin Sonja kopiert noch Unterlagen. Es riecht nach Kaffee.

Die Sonne scheint in den Pfarrhausgarten. Mein Magen knurrt. Zeit für die Futtersuche! Ich habe Gluscht auf ein paar feine Körner. Nach dem Regen sind die Gräser und Blumen wieder kräftig gewachsen. Meine Suche beginnt auf dem Boden. Eifrig picke ich in der Wiese herum. Wo versteckt sich mein Zmorge? Durch das offene Fenster lausche ich einen Moment lang der Stimme von Christian. Der Pfarreibeauftragte telefoniert gerade und fragt nach einer Vertretung für den Gottesdienst. Ich suche und finde mein Futter. Christian sucht weiter und wählt eine neue Nummer. Und du, was suchst du gerade?

Susanne Humbel-Gann


Bild: Susanne Humbel-Gann
Das Blumengärtli vor dem Pfarrhaus.

Rosenregen

Freitag, 25. September, um 19.00 Uhr in St. Konrad
Wer kennt sie nicht, die kleine heilige Theresia vom Kinde Jesu, die Lieblingsheilige unserer Tage? Sie selbst hatte vor ihrem frühen Tod mit 24 Jahren versprochen, sie werde vom Himmel her Rosen regnen lassen, d. h. uns Menschen Gutes tun. Wir dürfen Theres unsere Nöte und Sorgen anvertrauen. Theres trägt sie zu Gott. Wir feiern dies gemeinsam im «Rosenregen». Herzlich willkommen zu diesem segensreichen Abend! Gemütliches Beisammensitzen bei Rosenkuchen gehört dazu.

Peter und Margrit Hug-Huber

EUCHARISTIEFEIER IN ST. KONRAD AM SAMSTAG, 26. SEPTEMBER, UM 17.00 UHR

Kollekte für migratio

Keine Gedächtnisse

Katholische Kirche

Jugendarbeit

Cook it! 2.0 – lass uns wirten!
Am Samstag, 21. November, ist es wieder so weit. Das Restaurant Bäche öffnet seine Türen am Abend. Jugendliche übernehmen unter professioneller Anleitung das Ruder beim Kochen und Wirten. Für Jugendliche ab 6. Klasse.

Ort: Restaurant Bäche,
Romanshornerstrasse 103, Wittenbach

Zeiten für Einsätze: 15.00 bis 21.00 Uhr: Fulltime; 15.00 bis 18.00 Uhr: Vorbereitung und Kochen; 18.00 bis 21.00 Uhr: Service und Abwasch

Anmeldung: bis 7. November direkt beim Leitungsteam: Chiara Walser, 078 224 41 19, c.walser@altkon.ch; Sonja Billian, 076 589 66 93, s.billian@altkon.ch; oder unter www.yesprit.ch

Silent Disco – in der Kirche
Am Freitag, 13. November, findet in der Halden Kirche eine Kopfhörerparty statt. Komm vorbei, leih dir deine Kopfhörer aus, wähle dir eine Playlist und tanz mit deinen Freund*innen los. Einfach die beste Art, sich von der Schule ins Wochenende zu verabschieden. Für alle Jugendlichen ab 5. Klasse. Eintritt frei.

Wo: Kirche Halden, Oberhaldenstrasse 21, St. Gallen

Zeit: 18.00 bis 22.00 Uhr

Fragen: Lara Fahrni, Jugendarbeiterin St. Georgen, 078 249 67 76, lara.fahrni@kathsg.ch; Remo Kittelmann, Jugendarbeiter Halden, 071 224 07 13, remo.kittelmann@kathsg.ch

Für Wittenbacher Jugendliche wird eine Begleitung angeboten. Mehr Infos dann nach den Herbstferien.
Infos zu weiteren Yesprit-Angeboten wie «Superstars – deine Power» vom 31. Oktober bis 1. November im Pfadiheim Wil, «Graffiti Camp – mehr als Farbe» vom 13. bis 15. Oktober in Chur, Graubünden, «Safe & Strong – sicher bleiben» am Samstag, 17. Oktober, in Herisau, findest du auf der Website www.yesprit.ch.

Nacht der Lichter
Am Samstag, 28. November, findet dieses Jahr wieder die grosse «Nacht der Lichter» in der Kathedrale St. Gallen statt. Ein spirituelles Highlight alle zwei Jahre! Lassen Sie sich das nicht entgehen! Türöffnung um 19.30 Uhr. Beginn des Gebets um 20.00 Uhr. Ende ca. 21.00 Uhr. Für interessierte Jugendliche und Erwachsene. Nähere Infos nach den Herbstferien.
Für alle Angebote gibt es Infos auch bei Chiara Walser, 078 224 41 19, c.walser@altkon.ch; oder Sonja Billian, 076 589 66 93, s.billian@altkon.ch.

Termine

Donnerstag, 24. September
★ 09.00 Uhr Eucharistiefeier, St. Konrad
14.00 Uhr Frauengemeinschaft: Spielenachmittag, St. Konrad
18.00 Uhr Rosenkranz, St. Ulrich
19.30 Uhr Kirchenchorprobe, Ulrichsheim

Freitag, 25. September – Niklaus von Flüe
★ 09.00 Uhr In Muolen: Eucharistiefeier zum Hochfest des Hl. Bruder Klaus
★ 16.30 Uhr Eucharistiefeier, Kappelhof
★ 19.00 Uhr Rosenregen der Hl. Therese von Lisieux, St. Konrad

Samstag, 26. September
★ 17.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Konrad,
Gestaltung: Pater Leszek Suchodolski

Sonntag, 27. September – 26. Sonntag im Jahreskreis
★ 10.00 Uhr In Muolen: Eucharistiefeier, Gestaltung: Pater Leszek Suchodolski
11.30 Uhr Taufe von Nils Christoph Eberle in der Kapelle St. Nepomuk

Mittwoch, 30. September
15.45 Uhr K-Treff, Einkaufen für Fr. 1.– mit Terminkarte,
evang. Kirchenzentrum Vogelherd
19.00 Uhr Rosenkranz, St. Konrad

Donnerstag, 1. Oktober
★ 09.00 Uhr Eucharistiefeier, St. Konrad
18.00 Uhr Rosenkranz, St. Ulrich



Pfarreibeauftragter
Christian Leutenegger, Telefon 076 420 42 41, E-Mail: c.leutenegger@altkon.ch

Sekretariat (Dorfstrasse 24)
Öffnungszeiten Mo–Do: 9.00–11.00 Uhr
Susanne Humbel-Gann, Telefon 071 298 30 20,
E-Mail: pfarramt.wittenbach@altkon.ch

Sozialdienst (Dorfstrasse 24)
Christian Mannale, Telefon 071 298 30 70, E-Mail: c.mannale@altkon.ch

Mesmer*in St. Ulrich (Dorfstrasse 24)
Gaby und Kurt Merz, Telefon 071 298 26 06 oder 079 622 74 99

Mesmer St. Konrad (Weidstrasse 7)
Ivo Garic, Telefon 079 757 51 39

Die Adressen aller Mitarbeitenden finden sich unter der Rubrik «Kontakte» auf www.altkon.ch

www.altkon.ch | www.facebook.com/sanktulrich.sanktkonrad